„Roter Faden“

für Mitglieder
des Ortsvereins Sehnde

Nr. 92 · August-September 2023

Gisela Neuse erhält Bundesverdienstkreuz

SPD
Soziale
Politik für
Dich

Liebe Genossin, lieber Genosse!

▶ Meine Wünsche an die Regierenden in Bund, Ländern, Kreisen und Kommunen: klare Prioritäten, schlanke Regularien, schnelle Genehmigungsverfahren und das Ganze getragen von viel Pragmatismus. Bei der Infrastruktur oder dem Internet, überall gibt es großen Sanierungsbedarf.

Der Stadt Sehnde fehlt einerseits Geld , aber andererseits bleibt sie auf den im Rat mühsam freigegebenen Geldern sitzen. Für die Umsetzung fehlt es in der Verwaltung und der Wirtschaft an Kapazitäten.

▶ Ich wünsche euch eine schöne erholsame Sommerzeit.

Dietrich Puhl

Titelbild: Gisela Neuse und Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse.
Foto: Region Hannover, Schiermann

Nr. 92, Stand: 29. Juli 2023

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl; E-Mail dp4you@t-online.de

Der „Rote Faden" ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp" gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der SPD-Fraktion im Stadtrat Sehnde.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird von mir auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

Ergebnisse Stadtradeln 2023

In der Zeit vom 4. Juni bis 24. Juni fand in der Region Hannover das Stadtradeln 2023 statt.

In der Stadt Sehnde nahmen 31 aktive Teams teil.

Fünf Radelnde haben für die SPD Sehnde im Team **„Rote Radler Sehnde und Freunde"** in die Pedale getreten und hervorragende Ergebnisse erzielt. Das Team konnte mit 1062 geradelten Kilometern den 19. Platz im Gesamtergebnis der Kommune Sehnde erreichen.

In der Kilometer-pro-Kopf-Wertung erreichte das Team mit 213 km/Kopf den 16. Platz. Durch die gemeinsam geradelten Kilometer wurden 173 kg CO_2 vermieden.

Team-Captain Beate Kirchhoff bedankt sich für die tolle Leistung der Teilnehmenden.

Die Teilnahme für das kommende Jahr 2024 ist wieder fest eingeplant. Vielleicht finden wir noch den einen oder anderen Mitradelnden, der unserem Team beitritt.

Frank Kirchhoff

E-Gruppe meldet Vollvermietung

Pressemiteilung der E-Gruppe, Herne, vom 14. Juli 2023:

Mit dem Logistiker Kühne+Nagel (AG & Co.) KG und dem Online-Supermarkt Picnic GmbH haben sich zwei weitere bekannte Unternehmen im neuen Logistikzentrum der E-Gruppe in Sehnde-Ost eingemietet. Online-Reifen Händler Delticom, bekannt durch www.reifendirekt.de, hatte sich bereits mit Baubeginn des 43.700 Quadratmeter großen Logistikkomplexes südlich von Hannover Flächen gesichert. Das von GSE Deutschland realisierte Bauvorhaben wird planmäßig im dritten Quartal bezugsfertig.

„Für alle drei Unternehmen war nicht nur die verkehrsgünstige Lage des Standorts entscheidend. Ausschlaggebend für die hohe Nachfrage war auch das innovative Nachhaltigkeitskonzept, das wir an diesem Standort umsetzen", kommentiert Dr. Steven Engler, Geschäftsführer der E-Gruppe, die Vollvermietung.

Abschnitte der Fassaden und Dächer werden begrünt, großflächige Photovoltaikanlagen zur Gewinnung nachhaltiger Energie installiert, Wärmepumpen zur Beheizung genutzt. Angestrebt ist eine Auszeichnung der Immobilie nach DGNB Gold. „Für die Region freue ich mich, dass die Unternehmen viele neue Arbeitsplätze schaffen werden", so Dr. Engler.

Konzeption und Realisierung des Projekts liegen in den Händen von GSE Deutschland. Der Planungs- und Engineering-Spezialist für Industrie- und Logistikbauten fungiert als Generalübernehmer. „Für die Nutzer der Immobilie wird der Weg zu Klima- und Nachhaltigkeitszielen kürzer", sagt GSE Deutschland Geschäftsführer Dany Brodhag.

Auch die neuen Mieter Kühne+Nagel und Picnic sind vom Standort und Konzept der Immobilie überzeugt: „Wir freuen uns, dass wir für unsere Dienstleistungen für einen Kunden aus dem Bereich des Maschinen- und Anlagenbaus eine geeignete und vor allem auch nachhaltige Immobilie finden konnten", erklärt Axel Krichel, Mitglied der Geschäftsleitung von Kühne+Nagel in Deutschland, verantwortlich für den Bereich Kontraktlogistik. Frederic Knaudt, Mitglied des Gründerteams von Picnic Deutschland, lobt die Zusammenarbeit: „Wir freuen uns, dass wir mit der E-Gruppe einen starken Partner für unsere Expansion gefunden haben, der ebenfalls großen Wert auf Nachhaltigkeit legt."

Gisela Neuse (Mitte) mit der stellvertretenden Regionspräsidentin Petra Rudszuck und Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse.

Foto: Region Hannover, Schiermann

Gisela Neuse erhält Bundesverdienstkreuz

HANNOVER / SEHNDE ▶ Am heutigen Freitag, 7. Juli 2023, hat die Sehnderin Gisela Neuse im Haus der Region in Hannover das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch die stellvertretende Regionspräsidentin Petra Rudszuck überreicht bekommen.

In der Begründung der Ordensverleihung heißt es: "Frau Gisela Neuse engagiert sich seit 25 Jahren in der Kommunalpolitik, seit 15 Jahren im sozialen Bereich und seit mehreren Jahrzehnten im Sport. Im Rahmen ihres kommunalpolitischen Engagements hat sich Frau Neuse für die Interessen und Belange der Ortschaft Ilten und der Gemeinde Sehnde eingesetzt. Hierzu gehörte zum Beispiel der Bau eines Freizeitplatzes, auf dem Ballsportarten gespielt werden können, der als Spielplatz genutzt wird und auch einen eingezäunten Hundeplatz beinhaltet. Ferner hat Frau Neuse die Sanierung des Rathauses begleitet. Von 1996 bis 2021 war Frau Neuse für die SPD im Ortsrat Ilten und während dieser Zeit durchgängig ehrenamtliche Ortsbürgermeisterin in Ilten. Ende 2021 hat sie das Amt in andere Hände übergeben. Zudem ist sie seit 2001 im Rat der Stadt Sehnde, seit 2006 ist sie stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Sehnde, zuvor war sie von 1996 bis 2001 ehrenamtliche Bürgermeisterin. Von 2011 bis 2016 war sie stellvertretende Ratsvorsitzende. Frau Neuse ist für die Stadt Sehnde seit 2001 im Verwaltungsausschuss und seit 2016 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt aktiv. Daneben war sie in früheren Jahren in drei weiteren Ausschüssen tätig. Seit Gründung im Jahre 2006 ist Frau Neuse Mitglied im Verein „Die Wahren Dorff Freunde e. V.“ Der Verein setzt sich für Menschen mit psychischen Erkrankungen ein und macht sich stark für jene, die keine Lobby haben und leicht an den Rand der Gesellschaft gestellt werden. Ziel des Vereins ist die gelebte Inklusion und Integration der Menschen durch ein förderndes Mitglied. Frau Neuse ist in ihrer Funktion als Politikerin und (ehemalige) Bürgermeisterin ein wesentliches Bindeglied zwischen Verein, dem Ortsrat Ilten, wichtigen politischen Würdenträgern und den Iltener Bürgerinnen und Bürgern. Sie unterstützt aktiv zahlreiche Veranstaltungsreihen des Klinikums Wahrendorff und des Vereins für Bewohner, Patienten, Mitarbeiter und die Region. Sie fördert den Austausch und hatte in der Vergangenheit maßgeblichen Anteil am Mitgliederzuwachs, indem sie Veranstaltungen durchführte und allen Beteiligten als Ratgeberin zur Seite stand und steht.

Seit 1971 ist Frau Neuse Mitglied im Deutschen Schützenbund. 1971 wurde die Damenabteilung der SG Anderten gegründet. Hier war sie Schießwartin, Schießsportleiterin und Fachschießsportleiterin. Seit 1975 ist sie Mitglied im Schützenverein Ilten. Hier war sie Damenleiterin und als erste Frau Schießsportleiterin. Von 1991 bis 1992 war Frau Neuse stellvertretende Vorsitzende und von 1992 bis 2000 Vorsitzende des SV Ilten. Seit 2000 ist sie Ehrenvorsitzende. Außerdem hat sie sich von 1980 bis 1996 im Kreisschützenverband Burgdorf ehrenamtlich engagiert.

Seit 2006 engagiert sie sich zudem als Beiratsmitglied des Heimatvereins 'Unser Dorf Ilten e. V.' und hat maßgeblich zur erfolgreichen Entwicklung des Vereins beigetragen. Daneben ist sie im Arbeitskreis Dorferneuerung Ilten/Bilm aktiv."

Gisela Neuse hatte 2006 die Ehrung zum 10-jährigen Jubiläum als Ortsbürgermeisterin, 2011 die Wappennadel der Stadt Sehnde, 2016 die Ehrung für 15 Jahre Ratszugehörigkeit der Stadt Sehnde und 2016 Ehrenurkunde, Ehrennadel NSGB sowie Urkunde und Wappennadel der Stadt Sehnde zum 20-jährigen Jubiläum als Ortsbürgermeisterin erhalten.

Lesemann: Klinikum Wahrendorff erhält 8,3 Millionen Euro aus dem Sonderinvestitionsprogramm des Landes

HANNOVER / SEHNDE, 26. MAI ▶ Das Land Niedersachsen investiert in diesem Jahr 232,67 Millionen Euro für 38 Baumaßnahmen in niedersächsischen Krankenhäusern. Gute Nachrichten auch für das Klinikum Wahrendorff: Die Einrichtung erhält rund 8,3 Millionen aus dem Sonderinvestitionsprogramm. Die Summe soll für die Kapazitätsanpassung des Neubaus der psychiatrischen und psychosomatischen Klinik verwendet werden. „Ich freue mich, dass die Einrichtung mit 8,3 Millionen aus dem Sonderinvestitionsprogramm unterstützt wird“, sagte die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann.

Der Krankenhausplanungsausschuss des Landtages hat bereits grünes Licht für die Investitionen gegeben.

Insgesamt können die niedersächsischen Krankenhausträger mit einer Rekordsumme von rund 800 Millionen Euro rechnen. „Der Krankenhausplanungsausschuss sendet ein klares Signal der Unterstützung an die Krankenhausträger“, sagte dazu Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi. „Darüber freue ich mich sehr, weil die großen Herausforderungen nur gemeinsam gestaltet werden können. Das gilt für die aktuellen Baukostensteigerungen, die Großprojekte der Zentralkliniken sowie für die Neu- und Umbaumaßnahmen innerhalb der bestehenden Krankenhäuser. Mit den heute bestätigten Summen leisten wir einen entscheidenden Beitrag, um die Herausforderungen im Sinne einer guten medizinischen Daseinsvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger zu meistern.“

Infobrief des höverschen Ortsbürgermeisters Christoph Schemschat:

Planungen und Gedankengänge zur zukunftsgerichteten Entwicklung Hövers

„Wir haben allerdings noch andere Baustellen abzuarbeiten, welche es durchaus in sich haben. Dazu bin ich in regelmäßigen Abständen mit Bürgermeister Olaf Kruse in Kontakt. Im Folgenden werde ich auf Problemstellungen, Herausforderungen und Chancen für unsere gemeinsame Zukunft in Höver eingehen.

Nach einer erfolgreichen Abwendung der Logistikansiedlung um 2010 herum ist das Thema Gewerbeansiedlung wieder aktuell. Die Information darüber wird sehr gerne aufgegriffen und als Nährboden für Polemik und Populismus genutzt. Die Propaganda-Maschinerie ist bereits in vollem Gang.

Vielen Höveranerinnen und Höveranern wird noch in Erinnerung sein, dass bereits Ende der 90er Jahre in der regionalen Raumordnungsplanung (damals noch Landkreis Hannover) das Areal Höver-Nord für Gewerbeansiedlung festgelegt wurde. Der für uns geltende Flächennutzungsplan sieht dies auch immer noch vor. Spätestens nach der Logistikdebatte in Höver müsste vielen klar geworden sein, dass Höver-Nord gewerblich entwickelt werden wird. Die Frage des Zeitpunkts blieb lediglich offen.

Mein Kenntnisstand dazu ist:

- Es gibt diverse Anfragen kleinerer und mittelständischer Unternehmen, welche expandieren wollen bzw. müssen und dringend Raum und Boden benötigen.

▶Daraufhin hat die Stadt Sehnde alle Grundstückseigentümer und -eigentümerinnen kontaktiert, um die Flächenverfügbarkeit abzuklären.

▶Es finden bereits vereinzelt Gespräche statt.

▶Ich habe keine Kenntnis über die Eigentümerinnen und Eigentümer sowie die interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer.

Meine Gedanken dazu sind:

▶Gewerbeentwicklung muss nicht immer als Schreckgespenst dargestellt oder betrachtet werden.

▶Gewerbeansiedlung in Höver heißt nicht gleichzeitig ausschließlich Logistikansiedlung.

▶Zum Gewerbe zählen vielfältige Branchen und Geschäftszweige wie beispielsweise Unternehmen der kritischen Infrastruktur betreffend

▶Manche Vorhaben im westlichen Bereich des Areals sind aufgrund des bereits bestehenden Industrieunternehmens gar nicht realisierbar.

Unsere allgemeinen, gesellschaftlichen Herausforderungen werden u.a. sein:

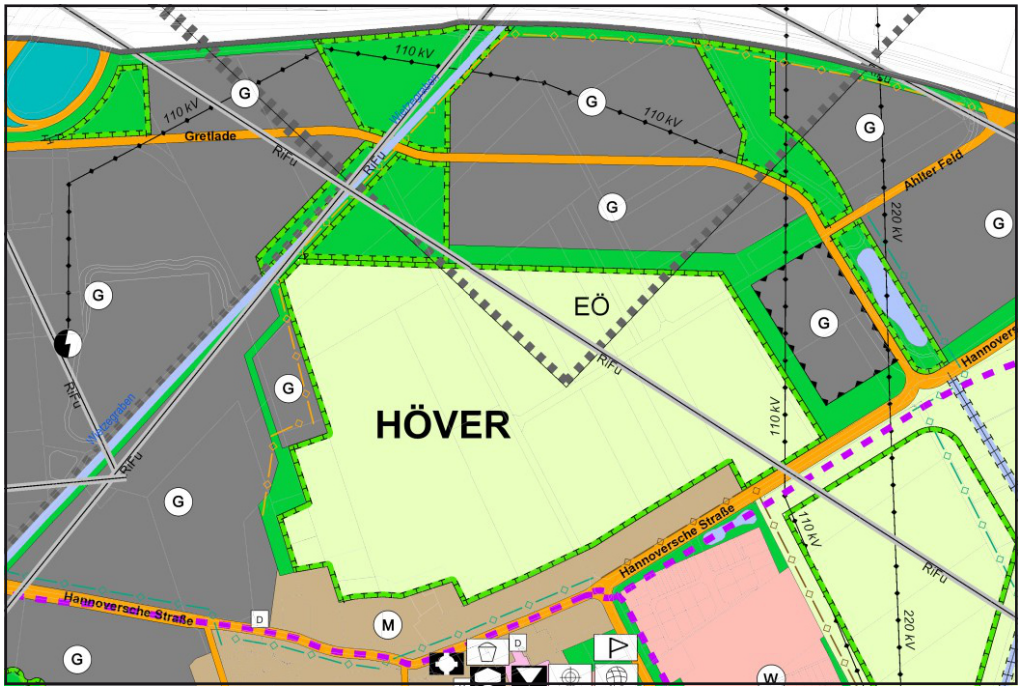
▶Schaffung einer neuen Krippe und Kita im Hinblick auf die weitere Siedlungsentwicklung südlich des Güldenbuschwegs.

▶Schaffung eines altersgerechten Wohnraumangebots für unsere Seniorinnen und Senioren.

▶Schaffung einwandfreier und attraktiver Sportanlagen für unsere Sporttreibenden.

▶Verringerung der Lärmintensität durch den Verkehr entlang der Hannoverschen Straße.

▶Verringerung der Geräuschkulisse von der BAB 7 bzw. B 65 kommend.



▶Beitrag zur Verbesserung der Haushaltssituation innerhalb der Stadt Sehnde.

Meine Meinung zur zukunftsgerichteten Entwicklung Hövers:

Fangen wir groß an und betrachten die Globalisierung und die wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Kriegshandlungen auf unserem europäischen Kontinent. Während Corona ist uns bewusst geworden, dass wir viele Kompetenzen in die weite Welt vergeben haben. Beispiel Medikamentenversorgung, Fertigung medizinischer Gerätschaften, elektronischer Baugruppen und Steuerungssysteme… Wenn wir solche Kompetenzen zurückholen wollen, benötigen wir beispielsweise Platz für die Schaffung von Produktionsanlagen aber auch dazugehörigen Räumlichkeiten für Lagerhaltung und die Materialwirtschaft insgesamt.

Unter Gewerbe schwebt mir übrigens auch ein Nahversorger (Aldi, Lidl, Rewe, …) vor, ein Hotel- oder Motelbetrieb (Nähe zu Hannover und zur Messe), Startups in alle Richtungen, nachhaltig wirtschaftende Betriebe – auch aus der Forschung und Wissenschaft, ein Verbundgebiet aus mehreren Kleinstunternehmen. In der Nachbarkommune Lehrte beklagen sich viele Unternehmerinnen und Unternehmer über fehlende Flächen zur Expansion – und das seit Jahren.

Für Höver sehe ich im Falle einer Gewerbeentwicklung folgende Aspekte positiv:

▶Der Lkw-Verkehr wird von der Gretlade aus in Richtung Kreisel am Blumengroßmarkt geleitet (Umgehungsstraße ist bisher eben nicht die B 65, wie immer propagiert wird).

▶Der innerörtliche Verkehr kann nach Umwidmung der Hauptstraße durch die Stadt Sehnde entsprechend reguliert werden – Verbot für Lkw-Verkehr.

▶Eine gut geplante Verteilung von Gebäudekomplexen kann sich positiv auf die Lärmentwicklung aus Richtung BAB 7 und B 65 kommend auswirken (Hohe Gebäude Richtung Autobahn und Schnellstraße, die Niedrigsten Richtung Hannoversche Straße).

▶Die Ansiedlung von Gewerbebetrieben bedeutet für die Stadt Sehnde Gewerbesteuereinnahmen und Einkommensteueranteile.

▶Neue Arbeitsplätze vor Ort. Ich persönlich habe es 3 ½ Jahre genossen, im Ort zu arbeiten. Kurze Wege, keine Spritkosten.

▶Durch den Sozialbeitrag der sich neu ansiedelnden Betriebe ließen sich direkt am Kreisel Richtung Ahlten neue Sportanlagen etablieren (im Idealfall nach dem Modell Ahlten – mit Vereinsheim und Gaststättenbetrieb).

▶Zzgl. zum vorbenannten Punkt könnte die Integration einer Festplatzfläche in Betracht gezogen werden.

Verlassen wir das Thema „Höver-Nord“.

Bezüglich der erforderlichen Entwicklung von Krippe, Kita und seniorengerechtem Wohnraum bin ich bereits in Kontakt mit einem möglichen Investor sowie der Stadt Sehnde. Hier müssen wir ebenfalls schauen, dass wir eine geeignete Fläche finden. Spätestens, wenn das Baugebiet südlich des Güldenbuschwegs erschlossen wird, sollten wir hier eine Lösung parat haben. Ich möchte hier keinesfalls Salz in irgendwelche Wunden streuen, jedoch werden wir uns diesbezüglich auch wieder über den Schützenplatz als mögliche Fläche unterhalten.

Von der Bereitstellung seniorengerechten Wohnraums erhoffe ich mir, dass alleinstehende Seniorinnen und Senioren ihr Häuschen gegen eine Wohnung tauschen. Das ermöglicht einigen neuen Familien den Zuzug in Bestandsgebäude, unsere Lebensältesten wiederum bekommen die Möglichkeit, ihren Lebensabend in einem betreuten Wohnkomplex vor Ort zu verbringen.

Bezüglich der Plakatierungen im Ort und mancher Protestbeiträge in den sozialen Medien ist es meiner Meinung nach etwas zu einfach, gegen alles Neue zu sein. Und keine Vorschläge zu machen, wie man die defizitäre Haushaltslage ausgleichen kann, ist schwach. Wenn wir nichts verändern, steuern wir möglicherweise auf die Erhebung von Gebühren für die Nutzung der Sportanlagen (Turnhalle, Sportplatz) zu. Und der Betrieb des Lehrschwimmbeckens, welches keine Pflichtaufgabe der Kommune ist, steht im Zweifel zur Disposition.

Wir sind momentan vier Vertreterinnen und Vertreter aus Höver im Rat der Stadt Sehnde. Wir haben viele Möglichkeiten, als Ratsmitglieder in die Gestaltung des Bebauungsplans einzugreifen. Wir können Vorgaben betreffend der Energieerzeugung und -gewinnung, Nachhaltigkeit, Flächenversiegelung, Ausgleichsmaßnahmen etc. machen, welche in die Gestaltung des Areals einfließen. Der Erhalt der Apfelallee ist beispielsweise ein Punkt, welche ich dem Bürgermeister als höchste Priorität mit auf den Weg gegeben habe.

Der Flächenfraß ist Fakt – die von mir dargestellten Herausforderung im Ort jedoch auch.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen meine Sichtweise ein wenig näherbringen.

Sobald es konkrete Informationen gibt, werde ich eine Ortsratssitzung einberufen. Die Verwaltung wird uns dann über die Sachstände informieren.

Kommen Sie gut in die Woche, bis bald.“

Bürgerinitiative gegen Industriegebiet Höver-Nord gegründet

Eine Bürgerinitiative gegen den geplanten Ausbau von 38 Hektar Gewerbeflächen ist am Mittwoch, 5. Juli 2023, in Höver gegründet worden. 25 Mitstreiter trafen sich zu einem ersten Info Abend.

Arbeitskreis Kultus besucht Sehnder Schule am 24. Mai:

Bekenntnis zum KGS-Konzept

Kooperative Gesamtschulen wie in Sehnde sollen aus dem Bestandsschutz herausgenommen werden und Regelschulcharakter in Niedersachsen erhalten. Dafür setzt sich der Arbeitskreis Kultus der SPD-Landtagsfraktion ein, der die KGS Sehnde jetzt besucht hat.

Die politische Botschaft an die Schulleitung war eindeutig: „Das Modell der KGS hat sich in Sehnde bewährt“, betonten Stefan Politze, der schulpolitische Sprecher der Fraktion, und die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Silke Lesemann, die den Arbeitskreis in ihren Wahlkreis eingeladen hatte. Eine Herausnahme aus dem Bestandsschutz würde eine Aufwertung bedeuten, was einer Aufstockung der Mittel für bestimmte Aufgaben gleichkomme.

Im Gespräch mit den SPD-Abgeordneten machte das Leitungsteam der Schule seinem Unmut Luft. „Wir halten nicht mehr lange durch“, sagte Lars Witte, Leiter des Realschulzweigs. Die Personaldecke sei dünn und auch für die Leitungsaufgaben mangele es an verfügbaren Stunden. „Durch den Bestandsschutzcharakter sind wir personell schlechter aufgestellt als andere Schulformen“, so Witte. Im Vergleich mit den Gymnasien sei man chronisch unterbesetzt, was sich im Kollegium bemerkbar mache. „Ich habe einen jungen Kollegen, der fit ist und Marathon läuft, aber die Stunden reduziert hat, weil er am Ende seiner Kräfte ist.“ Viele Kolleginnen und Kollegen hätten wegen der ständigen hohen Belastung die Stunden reduziert. „Sie machen das nicht, um mehr Freizeit zu haben, sondern um ihrem Job besser gerecht zu werden“, berichtete Christiane Petersen, die stellvertretende Schulleiterin. „Wir haben mit mehr als 86.000 eine Rekordzahl an Lehrerinnen und Lehrer in Niedersachsen. Trotzdem liegt die Unterrichtsversorgung nur bei 85 Prozent, was genau daran liegt - an der Entwicklung, dass von der Teilzeit immer mehr Gebrauch gemacht wird“, so Politze. Den hohen Unterrichtsausfall bestätigte auch Petersen: „Und fehlen allein fünf Vollzeitstellen für Vertretungen."

Der Arbeitskreis Kultus der SPD-Landtagsfraktion besuchte die KGS - mit dabei (von links): Helga Akkermann, beratendes Mitglied und ehemalige Leiterin der KGS, sowie die Landtagsabgeordneten Philipp Meyn, Corinna Lange, Sprecher Stefan Politze, Kirsikka Lansmann, Thore Güldner und Silke Lesemann. Empfangen wurde er vom Schulleitungsteam (von links): Christina Petersen, stellvertretende Leiterin, Benjamin Schmidt, Evelyn Groene, Lars Witte und Markus Dippel.

Foto: Büro Lesemann/Degener

Erschwerend komme hinzu, dass die Schule keine Haupt- und Realschullehrer einstellen dürfe, sondern nur Gymnasiallehrer. Dabei seien Haupt- und Realschullehrer in der Regel pädagogisch besser auf ihre Aufgaben an der KGS vorbereitet. Folge: Die Schule könne Stellen nicht besetzen. Außerdem sei die Hürde für Quereinsteiger zu hoch. „Uns werden ständig Bewerberinnen und Bewerber abgelehnt, die wir gern nehmen würden“, so Petersen. Zuständig für die Genehmigungen sind die Regionalen Landesämter für Schule und Bildung.

„Wir nehmen das sehr ernst und würden es gern ändern“, betonte Politze. Es könne nicht sein, dass dringend benötigte Quereinsteiger*innen abgelehnt werden. Die Gründe dafür seien auch nicht nachvollziehbar oder für den Schulalltag nicht relevant, erläuterte Petersen. „Manches Mal lag es nur daran, dass ein Bewerber neun statt zehn Semester studiert hat was vielleicht eine formale Hürde ist, wodurch er aber kein schlechterer Lehrer sein muss.“

Die KGS ist mit Abstand die größte Schule in Sehnde und sie wird weiter wachsen: Im kommenden Jahr sollen hier mehr als 1100 Kinder und Jugendliche unterrichtet werden. Auch die Arbeit mit den Schüler*innen werde immer schwieriger. Immer öfter blieben manche von ihnen der Schule fern. „Vor Corona hatten wir 30 mit mehr als drei unentschuldigten Fehltagen im ersten Halbjahr, jetzt sind es 80“, berichtete Witte. Außerdem beobachte er eine Verrohung, Beleidigungen und Körperverletzungen nehmen zu. „Das ist eine beunruhigende Entwicklung. Manche Kinder sind am Rande der Beschulbarkeit“, so der Leiter.

Trotz der negativen Punkte sei man mit der Schule als solches sehr zufrieden. „Wir stehen 100-prozentig hinter dem Konzept der KGS“, so Petersen. Die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen sei ein großer Vorteil und stünde dem Konzept einer IGS in nichts nach. Und die Schüler*innen hätten viel mehr Wahlmöglichkeiten als auf einem Gymnasium. Und auch das K-Konzept - die intensive kooperative Berufsvorbereitung des Haupt- und Realschulzweigs klappe hervorragend. „Alle Seiten der Kommunalpolitik stehen hinter der KGS“, betonte Lesemann, die auch Mitglied im Sehnder Stadtrat ist.

Dass auch die Schüler*innen zufrieden sind, zeigte sich bei den Unterrichtsbesuchen. Die Landtagsabgeordneten nahmen unter anderem am Spanisch- und Wirtschaftsunterricht teil und kamen dabei mit den Schüler*innen ins Gespräch. Sie gingen hier gern zur Schule, bekräftigten die Schüler*innen gegenüber den Politiker*innen - lediglich der Schultag sei zu lang.

Friedrich Merz strebt einen Kurswechsel in der CDU an. Erst spricht er davon, dass die CDU eine „AfD mit Substanz“ sei. Nun schließt er im ZDF-Sommerinterview auch eine Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene nicht mehr aus.

Für uns ist klar: Mit uns gibt es keine Zusammenarbeit mit der AfD, weder auf kommunaler Ebene noch auf Landes- oder Bundesebene.

Kevin Kühnert

Unterbezirksvorsitzender und Regionspräsident Steffen Krach im Gespräch mit Bernd Lange. Foto: Dietrich Puhl

Bernd Lange:

„Brauchen mehr sozialen Zusammenhalt in Europa“ – Europawahl 2024

BEMERODE, 16. JUNI ▶ Die Vertreter*innen-Versammlung auf Unterbezirksebene zur Europawahl fand am 16. Juni 2023 im Stadtteilzentrum Krokus in Bemerode statt. 102 stimmberechtigte Genossinnen und Genossen nahmen daran teil. Die Teilnehmenden des Sehnder Ortsvereins: Andrea Gaedecke, Michael Hitzmann, Olaf Kruse, Dietrich Puhl und Beate Stöckemann.

Für die Bezirksversammlung als nächsthöhere Parteiebene wurden 17 Delegierte gewählt.

Im Frühjahr 2024 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union zum zehnten Mal das Europäische Parlament. Bernd Lange wird erneut kandidieren.

Bernd Lange, Burgdorf, ist seit 1994 Mitglied des Europaparlaments. Er ist langjähriger Vorsitzender des Handelsausschusses (INTA) und als Vorsitzender der Konferenz der Ausschussvorsitzende (CCC) gleichsam „Klassensprecher“.

in der Handelspolitik sieht er einen wichtigen Pfeiler für die Zukunftsfähigkeit Europas aber auch für Niedersachsen.

Mit Blick auf das kommende Jahr und die bevorstehende Europawahl am 9. Juni 2024 ruft Bernd Lange die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre Stimme abzugeben und damit ihre Zukunft aktiv mitzugestalten:

„Die Wahl zum Europäischen Parlament ist von entscheidender Bedeutung für die Gestaltung der europäischen Politik und die Zukunft unserer Gemeinschaft. Wir müssen ein klares Zeichen setzen für ein soziales und solidarisches Europa. Niemand darf ausgegrenzt werden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass soziale Gerechtigkeit, Solidarität und Fortschritt auch in Zukunft die Grundpfeiler der europäischen Politik bleiben und wir werden dafür sorgen, dass die Grundwerte der Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gegen populistische Strömungen verteidigt werden.“

Vandalismus im SPD-Bürgertreff

SEHNDE, 26. MAI ▶ Eine bislang unbekannte Person beschädigte in der Straße des Großen Freien gegen 23.45 Uhr das Schaufenster des dortigen SPD-Bürgertreffs, als die Person versuchte, es mit einem Pflasterstein einzuwerfen. Dadurch wurde außerdem ein dahinterstehender Fernseher beschädigt. Der Täter konnte nach Zeugenangaben gegenüber der Polizei mit einem Fahrrad fliehen. Die eingeleitete Fahndung verlief ohne Erfolg.

Sehnde – alt, jung und bunt – Eindrücke vom Generationentag

Der Ortsverein nahm am Sonntag, 11. Juni 2023 am Generationentag der Stadt Sehnde in der KGS teil. Fidelia Siegismund, Ulrike Dohrs und Michael Brozy boten den Besuchern ein interessantes Ouiz und eine Malaktion für Kinder. Die SPD-Enten und die Seifenblasen waren bei Alt und Jung sehr beliebt. Beim Quiz konnte man SPD-Grillzangen gewinnen und die roten Lutscher waren heiß begehrt. Neben einer Stelltafel mit Fotos, die einen Eindruck vom Parteileben und der politischen Arbeit gaben, wurden viele gute Gespräche geführt, beispielsweise zum Thema „Neue Mitte Sehnde“. Das Team der SPD hatte einen schönen Tag und viel Spaß. Fotos: Andrea Gaedecke und Michael Brozy.

Foto: Dietrich Puhl

Erstmalig „Roter Freitag“

Zum erstmalig in diesem Jahr stattfindenden „Roten Freitag“ lud der SPD-Ortsverein Sehnde für Freitag, 7. Juli 2023, ein.

Im Bürgertreff an der Straße des Großen Freien standen von 16.00 bis 18.00 Uhr Ratsmitglieder den Besuchern Rede und Antwort.

Der „Rote Freitag” bietet eine gute Gelegenheit, Abgeordnete, Ratsmitglieder und Parteibasis in lockerer Atmosphäre an einem Ort zusammen zu bringen.

Hintergrundinformationen über aktuelle Entscheidungen lassen sich gut bei einem gemeinsamen Getränk, einer Bratwurst und einem Salat erzählen.

TERMINE AUGUST / SEPTEMBER 2023

15. August, *18.00 Uhr, außerordentliche Sitzung der Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer des Sehnder Rathauses.*

18. August, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff.*

1. September, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit Gisela Neuse im SPD-Bürgertreff.*

14. September, *18.00 Uhr, ordentliche Sitzung der Ratsfraktion im großen Sitzungszimmer des Sehnder Rathauses.*

15. September, *16.00 Uhr, Sprechstunde mit Helmut Süß im SPD-Bürgertreff.*

21. September, *18.00 Uhr, Ratssitzung im Ratssaal des Rathauses Sehnde.*

29. September, *17.00 Uhr, Sprechstunde mit NN im SPD-Bürgertreff.*

Editha Steinhusen, Silke Lesemann und Letizia Kubski in der Empfangshalle des Landtags (von links). Foto: Büro Lesemann

Lesemann: Junge Menschen früh für Politik begeistern

Schülerinnen aus dem Wahlkreis hospitierten bei Silke Lesemann im Landtag.

HANNOVER / PATTENSEN, 21. JUNI ▶ Der Landtag als Ort der Demokratie in Niedersachsen ist offen für alle. „Besonders liegt mir am Herzen junge Menschen für die Politik zu begeistern“, sagt die für Laatzen, Pattensen und Sehnde zu ständige Landtagsabgeordnete Silke Lesemann. Der stellvertretenden Vorsitzenden und wissenschaftspolitischen Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion ist es wichtig, immer wieder den Dialog zur Politik zu ermöglichen und so auch gegen Falschinformationen zu arbeiten.

In den vergangenen Tagen durfte Editha Steinhusen von der KGS Pattensen hinter die Kulissen der niedersächsischen Landespolitik schauen. „Es ist schon etwas Besonderes, die Debatte im Landtag hautnah zu erleben und besser zu verstehen, wie die Themen und Diskussionen entstehen“ , sagt die politikinteressierte Schülerin aus der 9.Klasse.

Letizia Kubsik, Schülerin von der KGS Sehnde, konnte die Landtagsdebatte vor der Sommerpause live verfolgen. „Der Politikunterricht hat mein Interesse am Landtag geweckt, der heutige Besuch im Landtag hat mir sehr gefallen“, ergänzt Letizia aus der 9. Klasse.

Das viertägige Juni-Plenum hat sich unter anderem mit der Krankenhausreform, Bildungsthemen, Digitalisierung, Klima- und Energiepolitik sowie mit Diskriminierungsfreiheit beschäftigt. „Ich freue mich, dass die Schülerinnen aus meinem Wahlkreis aus eigenem Interesse die Debatten verfolgen. Der Besuch hat sie ermutigt, sich für unsere Demokratie zu engagieren“, berichtet Silke Lesemann abschließend.

© Kostas Koufogiorgos